



Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat

vom 27. Oktober 2021

GR Nr. 2021/414

Motion der SP-, Grüne- und AL-Fraktionen betreffend eines wiederkehrenden Beitrags an den Verein MAXIM Theater, verbunden mit einem klaren Leistungsauftrag, Beiträge 2022–2025 und Abschreibung

Am 10. Juli 2019 reichten die SP-, Grüne- und AL-Fraktionen folgende Motion, GR Nr. 2019/333, ein, die dem Stadtrat am 16. Dezember 2020 zur Prüfung überwiesen wurde:

Der Stadtrat wird aufgefordert, eine kreditschaffende Weisung vorzulegen für einen wiederkehrenden Beitrag an den Verein MAXIM Theater. Der Beitrag soll mit einem klaren Leistungsauftrag verbunden sein.

Begründung:

Seit 2006 ist das MAXIM Theater im Langstrassenquartier Dach für vielfältige Projekte und Aktivitäten zur Förderung des interkulturellen Austausches. Neben Theater- und Tanzproduktionen werden Diskussionsforen, Lesungen und Konzerte veranstaltet, die bezüglich ihrer kulturellen Teilhabe und integrativen Partizipation vom Bund, dem Kanton und der Stadt Zürich anerkannten Vorreiter- und Vorbildcharakter haben.

Das MAXIM Theater leistet mit seinen Vermittlungsangeboten einen essentiell wichtigen Beitrag im *community building* und schafft Zugehörigkeit. Das MAXIM Theater wirkt an den Schnittstellen von Integration, Kultur, Bildung und Gemeinschaft und ermöglicht einen niederschweligen Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe, wobei sämtliche Aktivitäten darauf abzielen, aktuelle gesellschaftsrelevante Fragen in Zusammenarbeit mit den Akteurinnen und Akteuren von verschiedenen Seiten her zu reflektieren, zu diskutieren und künstlerisch umzusetzen.

Der Verein MAXIM Theater wurde in den vergangenen Jahren mit projektbezogenen befristeten Förderbeiträgen aus verschiedenen städtischen Abteilungen von PRD und SD unterstützt: für seine Integrationsarbeit der Projekte mit Migrantinnen und Migranten von der Stadtentwicklung, für seine soziokulturellen Aktionen im und fürs Quartier von den Sozialen Diensten und für seine Theaterproduktionen mit professionellen Darstellerinnen und Darsteller und Laien von der Abteilung Kultur. Anerkennung und Unterstützung erhielt der Verein MAXIM Theater zudem wiederholt vom Kanton (Fachstelle Kultur und Lotteriefonds) und vom Bund (Eidgenössische Kommission für Migration).

Für den Trägerverein des MAXIM Theaters ist die bisher nur projektbezogene Finanzierung nicht existenzsichernd und die Gesuchstellung für alle involvierten Einrichtungen mit grossem Aufwand verbunden. Was das MAXIM Theater benötigt, ist ein wiederkehrender Betriebsbeitrag, der eine angemessene Planungssicherheit schafft.

1. Zweck der Vorlage

Mit dieser Vorlage beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat einen jährlichen Betriebsbeitrag von Fr. 250 000.– an das MAXIM Theater für die Jahre 2022–2025 sowie die Abschreibung der Motion GR Nr. 2019/333. Mit diesem Beitrag soll für das MAXIM Theater eine angemessene Planungssicherheit geschaffen werden. Zur Umsetzung der Motion wird zwischen dem Präsidialdepartement und dem MAXIM Theater eine Subventionsvereinbarung abgeschlossen.



2. Ausgangslage

Der Verein MAXIM Theater wurde 2006 im Langstrassenquartier gegründet. Das Ziel war die Schaffung eines Theaters, das ein Ort der Begegnung ist, das der ganzen Bevölkerung Zugang bietet und das in seiner Durchmischung der Internationalität der Stadt Zürich entspricht. Mit künstlerischen Mitteln sollen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Sprachen zusammengebracht und ihre Erfahrungen sowohl sichtbar gemacht als auch zu etwas Neuem verdichtet werden. Als Voraussetzung dafür wurden eigene Räumlichkeiten errichtet, die jedoch bisher erst in mehrjährigen Zwischennutzungen gefunden werden konnten.

In den letzten 15 Jahren gelang es dem MAXIM Theater, sich als ein Dach für vielfältige künstlerische Produktionen in interkultureller Zusammensetzung zu etablieren und mit seinen Angeboten zielgerichtete Beiträge für das Zusammenleben, die Integration und die gesellschaftliche Teilhabe in Zürich zu leisten. Dabei wirken neben der Leitung und ausgebildeten Künstlerinnen und Künstlern auch mehrere hundert Menschen aus Zürich mit, die aus allen Teilen der Welt und aus unterschiedlichen sozialen Milieus stammen und sich im Rahmen der «Community» in der einen oder anderen Form engagieren. Sie organisieren Workshops und Veranstaltungen, sie ermöglichen Gastauftritte und quartierspezifische Projekte, sie nehmen an Theaterschulungen teil, sie wirken als Spielerinnen und Spieler an Produktionen mit und vieles mehr. Das MAXIM Theater bietet zudem Sprachfördermassnahmen an und ist mit Akteurinnen und Akteuren in den Bereichen Kultur, Soziokultur und Integration eng vernetzt.

Konkret wurden im Jahr 2019 durch das MAXIM Theater unter anderem folgende Aktivitäten realisiert: drei Theaterkurse und zwei Workshops auf unterschiedlichen Niveaus (170 Teilnehmende), vier Theaterproduktionen (22 Mitwirkende, 20 Vorstellungen inklusive Gastspielen mit 1200 Gästen), thematische Projekte mit Werkschauen (22 Teilnehmende, 170 Gäste), ein Projekt und zwei Workshops aus dem «Werkstattlabor» für zugezogene Künstlerinnen und Künstler (48 Teilnehmende, drei Vorstellungen), 23 öffentliche Veranstaltungen mit Diskussionen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen (74 an der Organisation Partizipierende, 1200 Gäste), sechs Theatergastspiele (Aufführungen in verschiedenen Sprachen, 250 Gäste), Mitwirkung an externen Anlässen und Veranstaltungen (24 Partizipierende, 20 Anlässe, 1380 Gäste). Dazu kamen 2019 die Aktivitäten eines durch die Stadt bis 2021 befristet finanzierten Projekts in Zürich-Nord sowie Sprachförderangebote.

Der jährliche Gesamtaufwand des MAXIM Theaters belief sich in den letzten Jahren auf zwischen Fr. 230 000.– und Fr. 360 000.– (vgl. Kapitel 5). Die realisierten Einnahmen setzen sich abgesehen von den Betriebserträgen stets aus einer Vielzahl von meist projektbezogenen Beiträgen von Stiftungen und der öffentlichen Hand zusammen, für die seitens des MAXIM Theaters jeweils ein hoher administrativer und konzeptueller Aufwand geleistet werden musste. Die nicht gesicherte Finanzierung eines Basisbetriebs ist neben den zurzeit fehlenden fixen Räumlichkeiten die Haupterschweris für die Weiterführung der fachlich anerkannten Aktivitäten des MAXIM Theaters zum integrativen Zusammenleben in Zürich.

3. Die aktuelle Strategie des MAXIM Theater

2020 wurden im Rahmen eines Strategieprozesses die Ausrichtung des MAXIM Theaters und das reichhaltige Angebot strukturiert gebündelt. Das MAXIM Theater versteht sich als



3/6

Kultur- und Kommunikationsraum und als im Quartier verankertes Dach für vielfältige künstlerische Projekte und Produktionen sowie für Begegnungen von Menschen unterschiedlichster kultureller und sozialer Herkunft. Der inhaltliche Fokus liegt auf Auseinandersetzungen mit aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen und deren Umsetzung mit den Mitteln der Kunst – Kunst wird als Praxis zur gesellschaftlichen Entwicklung verstanden. Das MAXIM Theater konzipiert sein Programm so, dass die ganze Bevölkerung Zugang finden kann, unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft. Alle Teilnehmenden erfahren Gleichberechtigung sowie Zugehörigkeit und Teilhabe. Angestrebt wird eine Kultur der Zusammenarbeit, die sich im und durch den Austausch laufend neu bildet.

In seiner Strategie unterscheidet das MAXIM Theater zwischen einem Sockel und vier darauf aufbauenden programmatischen Säulen, denen jeweils konkretisierende Angebote und Aktivitäten zugeordnet sind. Im Folgenden werden diejenigen operativen Elemente der Strategie aufgelistet, die aufgrund der konzeptuellen Notwendigkeit, ihrer integrativen Ausrichtung und nicht gegebenen anderweitigen Zuständigkeiten Teil des städtisch finanzierten Grundangebots werden sollen (vgl. Kapitel 4).

Das Grundangebot des MAXIM Theaters:

- Sockel: Damit ist die räumliche, personelle und technische Infrastruktur gemeint, die den Betrieb und die Durchführung der verschiedenen Aktivitäten überhaupt ermöglicht. Der Begegnungs- und Kulturraum «MAXIM Theater» ist unter der Woche tagsüber öffentlich zugänglich.
- Künstlerische Bildung (Säule 1): Aufbauend für Neueinsteigende und weiterbildend für Erfahrene werden durch das MAXIM Theater jährlich etwa vier bis fünf professionell geleitete Kunst- und Theaterkurse realisiert: (a) «Basic-Kurse», (b) inhaltlich fokussierte und jeweils mit einer Werkschau abgeschlossene «Atelierklassen» sowie (c) im Hinblick auf die allfällige Mitwirkung an Produktionen künstlerisch vertiefende «Masterklassen».
- Veranstaltungsplattform (Säule 2): Unter dem Titel «Zwischenräume» werden durch das MAXIM Theater jährlich über zwanzig Veranstaltungen unterschiedlicher künstlerischer Ausrichtung realisiert. Sie werden einerseits durch Freiwillige der Community konzipiert und organisiert (Zwischenräume Kollektiv), die bei Bedarf gezielt begleitet und unterstützt werden (Zwischenräume Beginner). Andererseits werden Veranstaltungen gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern durchgeführt (Zwischenräume Netzwerk) oder die Räume für zweckbestimmte Veranstaltungen zur Verfügung gestellt (Zwischenräume Benefit).
- Performative Produktionen (Säule 3): Das MAXIM Theater führt jährlich ein professionell produziertes Theaterstück auf, das mittels Recherchen und Improvisationen der Spielerinnen und Spieler entwickelt und mindestens acht Mal in Zürich gespielt wird. Dazu kommen regelmässige extern durchgeführte performative Aktionen im Rahmen des Angebots «Mobiles MAXIM». Diese thematisieren aktuelle Diskussionen und werden auf Anfrage von Dritten mit einem Kernteam aus der Community erarbeitet oder finden auf eigene Initiative im öffentlichen Raum statt.



4/6

- Sprache (Säule 4): Das MAXIM Theater bietet in seinen Räumlichkeiten ein «Sprachkaffee» an, das von Freiwilligen geleitet einmal pro Woche geöffnet ist und Fremdsprachigen aus der Community und dem Quartier die Anwendung der deutschen Sprache ermöglicht.

Ergänzend zum Grundangebot finden sich in der aktuellen Strategie des MAXIM Theaters weitere den einzelnen Säulen zugeordnete angedachte oder zukünftig vorgesehene Angebote und Aktivitäten: In der Säule 2 das «Werkstattlabor», das auf die Unterstützung von ausgebildeten, in der Schweiz noch nicht etablierten Kulturschaffenden bei der Umsetzung künstlerischer Eigenproduktionen zielt. In der Säule 3 mögliche Gastspiele der Theaterproduktion sowie allfällige zusätzliche professionelle Theater- oder Tanzproduktionen. In der Säule 4 allfällige Sprachkurse und Sprachtrainings in der Verantwortung des MAXIM Theaters, die professionell konzipiert durch entsprechend ausgebildete Kursleitende durchgeführt werden. Diese Aktivitäten sind nicht Teil des städtisch zu finanzierenden Grundangebots.

4. Subventionsvereinbarung 2022–2025

Zur Umsetzung der Motion GR Nr. 2019/333 beziehungsweise des damit verbundenen Kreditbeschlusses und zur Begründung eines Rechtsverhältnisses zwischen der Stadt und dem MAXIM Theater wird für die Subventionsperiode 2022–2025 eine Subventionsvereinbarung abgeschlossen. Die Stadt wird dabei durch das Präsidialdepartement vertreten, wobei Stadtentwicklung Zürich (Integrationsförderung) die operative Verantwortung übernimmt.

Die städtische Subvention bezieht sich ausschliesslich auf das in Kapitel 3 beschriebene städtisch zu finanzierende Grundangebot:

- Basisinfrastruktur, offener Begegnungs- und Kulturraum
- Künstlerische Bildung
- Veranstaltungsplattform «Zwischenräume»
- Eine professionelle Theaterproduktion pro Jahr, Angebot «Mobiles MAXIM»
- Sprachkaffee

Andere aufgrund der Strategie des MAXIM Theaters mögliche Aktivitäten und Angebote werden in der Subventionsvereinbarung nicht berücksichtigt beziehungsweise explizit ausgeschlossen. Für diese sind unter Beachtung des Verbots von Doppelfinanzierungen je nach konkreter Situation separate Finanzgesuche an die Stadt denkbar, beispielsweise für Sprachlernangebote an den Sprachförderkredit oder für weitere professionelle Produktion an den freien Kredit der Kultur. Aufgrund der Verordnung über die Eckpunkte der Konzeptförderung für Tanz und Theater (AS 444.200) hingegen ausgeschlossen ist ein Konzeptförderbeitrag, weil das MAXIM Theater aufgrund seines primär integrativ ausgerichteten Grundangebots nicht Teil der professionellen Tanz- und Theaterlandschaft (Art. 2 Abs. 1) ist.

5. Budget und Finanzierung 2022–2025

Das nachstehend aufgeführte Budget des Vereins MAXIM Theater für die Jahre 2022–2025 bezieht sich auf das Grundangebot.



MAXIM Theater	R 2018	R 2019	R 2020	B 2021	B 2022	B 2023	B 2024	B 2025
Alle Beträge in Franken	total	total	total	total	Grundangebot	Grundangebot	Grundangebot	Grundangebot
Basisstruktur								
Personalkosten inkl. SL	162'481	193'232	162'579	97'460	146'340	146'340	146'340	146'340
Raumkosten	16'356	15'788	16'041	10'840	62'000	62'000	62'000	62'000
Betriebskosten	11'688	9'597	4'571	7'950	12'150	12'150	12'150	12'150
Angebote / Produktionen								
Personalkosten inkl. SL	146'439	77'649	42'204	207'069	102'210	102'210	102'210	102'210
Sachkosten	24'188	24'807	8'417	49'760	21'750	21'750	21'750	21'750
Total Aufwand	361'151	321'073	233'812	373'079	344'450	344'450	344'450	344'450
Erträge Betrieb	40'073	44'639	36'665	16'500	24'700	24'700	24'700	24'700
Erträge Vermietung	5'444	4'454	2'950		12'000	12'000	12'000	12'000
Mitglieder / Gönner / Eigenl.	12'965	5'505	4'879	12'000	13'500	13'500	13'500	13'500
Betriebsbeitrag Stadt					250'000	250'000	250'000	250'000
Projektbeiträge Stadt	159'300	128'613	96'747	104'000				
Kultur Stadt / Kanton	70'000	35'000	3'000	15'000				
Drittfinanzierung	98'031	64'262	104'916	132'000	44'250	44'250	44'250	44'250
Auflösung Rückstellungen				93'579				
Verlust / Gewinn	-24'662	38'600	-15'346					
Total Erträge	361'151	321'073	233'812	373'079	344'450	344'450	344'450	344'450
Anmerkungen zu den Erträgen 2018-2020: Kurseinnahmen in Erträge Betrieb / Corona-Entschädigungen bei Drittfinanzierungen								

Die Unterschiede zwischen den Rechnungen der Vorjahre und den Budgets sind primär Folge der bisher sehr günstigen Raumkosten und der teilweise in der Vergangenheit in anderen Konten verbuchten Personalkosten. In den Budgets 2022–2025, die zu 72 Prozent durch die Stadt finanziert werden sollen, nicht berücksichtigt sind allfällige über das städtisch mitfinanzierte Grundangebot hinausgehenden Leistungen. Diese müssten in der Jahresabrechnung separat ausgewiesen werden.

MAXIM Theater	2018	2019	2020
Bilanz per 31. Dezember			
Aktiven			
Umlaufvermögen	334'959	230'852	302'021
Flüssige Mittel	254'842	150'270	221'882
Forderungen	80'117	80'582	80'140
Anlagevermögen	707	977	389
Mobilien	1	1	1
Bestand Vorräte Bar	706	976	388
Total Aktiven	335'666	231'829	302'410
Passiven			
Fremdkapital	208'938	143'702	198'937
Kurzfristiges Fremdkapital	74'842	12'232	437
Langfristiges Fremdkapital	134'096	131'470	198'500
Eigenkapital	102'066	126'727	88'127
Jahreserfolg	24'662	-38'600	15'346
Total Passiven	335'666	231'829	302'410



6/6

Das Eigenkapital des Vereins MAXIM Theater belief sich am 31. Dezember 2020 auf Fr. 88 127.–, was unter Berücksichtigung des Jahreserfolgs 2020 rund 30 Prozent des ab 2022 budgetierten jährlichen Aufwands für das Grundangebot entspricht. Im in der Bilanz 2020 ausgewiesenen langfristigen Fremdkapital sind neben einem Darlehen für das Mietzinsdepot sach- oder angebotsbezogene Rückstellungen in der Höhe von insgesamt Fr. 148 500.– enthalten.

6. Budgetnachweis und Zuständigkeit

Gemäss Art. 41 lit. c Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 1 000 000.– beim Gemeinderat. Gemäss der totalrevidierten Gemeindeordnung, die per 1. Januar 2022 in Kraft tritt, liegt die Finanzkompetenz für wiederkehrende Beiträge von jährlich mehr als Fr. 100 000.– bis Fr. 2 000 000.– gestützt auf Art. 59 lit. c nGO beim Gemeinderat. Die Bewilligung des jährlichen Betriebsbeitrags von Fr. 250 000.– für die Jahre 2022–2025 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Der Betriebsbeitrag wird mit dem Budget 2022 beantragt und ist im Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 eingestellt.

7. Abschreibung der Motion

Mit der Motion, GR Nr. 2019/333, beauftragte der Gemeinderat den Stadtrat mit der Vorlegung einer Weisung für einen wiederkehrenden Beitrag an den Verein MAXIM Theater. Die vom Stadtrat vorgelegte Weisung für einen jährlichen Betriebsbeitrag erfüllt dieses Anliegen. Deshalb soll die Motion als erledigt abgeschrieben werden.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Dem Verein MAXIM Theater wird für die Realisierung seines Grundangebots für die Jahre 2022–2025 ein jährlicher Betriebsbeitrag von Fr. 250 000.– bewilligt.**

Unter Ausschluss des Referendums

- 2. Die Motion, GR Nr. 2019/333, der SP-, Grüne- und AL-Fraktionen vom 10. Juli 2019 betreffend eines wiederkehrenden Beitrags an den Verein MAXIM Theater wird als erledigt abgeschrieben.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin
Corine Mauch

Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti